

Aktuelle Projekte im Bereich Pazifismus und Militärkritik

Sich Einmischen in sicherheitspolitische Debatten, indem wir Alternativen benennen

In Afghanistan, in Mali, in den Leitlinien für Zivile Krisenprävention und anderswo betont die Bundesregierung gerne die "zentrale Rolle des Zivilen". Tatsächlich stehen hierfür jedoch nur ein Bruchteil der Mittel und Kapazitäten zur Verfügung, die für die Bundeswehr, die NATO und die Militarisierung der Europäischen Union aufgebracht werden. Wir fordern eine Abkehr von dem Irrglauben, dass durch immer mehr Militär „Sicherheit“ hergestellt werden könnte. Im Gegenteil: Die Welt wird immer unsicherer, und die Mittel, die für Rüstung und Militär ausgegeben werden, fehlen anderenorts: Zum Beispiel bei den erforderlichen Maßnahmen zum Klimaschutz, Armutsbekämpfung, Bildung und für zivile Instrumente der Konfliktbearbeitung. Wir fordern u.a. den Stopp aller Rüstungsexporte, die Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrags durch die Bundesregierung und die Stärkung ziviler Ansätze der Konfliktbearbeitung. Und wir setzen uns für einen Prozess ein, der zur Abschaffung allen Militärs und seine Ersetzung durch ausschließlich zivil-gewaltfreie Instrumente führt, einschließlich von Sozialer Verteidigung. Soziale Verteidigung ist ein Konzept für einen gewaltfreien Widerstand, der eine Gesellschaft wirksam gegen einen militärischen Überfall von außen, aber auch gegen einen gewaltsamen Staatsstreich von innen schützen soll.

Durch Beteiligung an Dialogveranstaltungen, durch Lobbyarbeit und in eigenen Veranstaltungen, im Internet und Medien und in Gesprächen mit Politiker*innen machen wir die Erfolge und Potenziale der gewaltfreien Friedensarbeit bekannt und helfen so, den nötigen Druck für eine friedenspolitische Wende aufzubauen.

Informations- und Hintergrundpapiere

Der BSV hat zahlreiche Informationsblätter zu grundlegenden Themen (z.B. Atomwaffen, Drohnen, Zivile Konfliktbearbeitung usw.) herausgegeben, die bei uns heruntergeladen oder bestellt werden können. In Hintergrundpapieren dokumentieren wir u.a. Tagungen und Fachgespräche.

Gemeinsam sind wir stark: Mitarbeit in Kooperationen, Kampagnen und Bündnissen

Der BSV arbeitet gemeinsam mit anderen Friedensorganisationen an der Überwindung von Militär und Rüstung und dem Aufbau ziviler Alternativen. Dazu gehören:

Kooperation für den Frieden

Die Kooperation für den Frieden (Kofrie) ist ein offener Zusammenschluss aller interessierten Gruppen und Organisationen aus der Friedensbewegung zur Beratung und Koordinierung gemeinsamer Aktivitäten und Kampagnen, damit wir bei aller Vielfalt und Spezialisierung gemeinsam handeln können. Hierzu organisiert die Kooperation für den Frieden Strategiekonferenzen und macht Aufrufe zu bestimmten Anlässen (www.koop-frieden.de). Der BSV ist seit der Gründung der Kofrie Mitglied in dem Kooperationsrat, der die Arbeit der Kooperation steuert.

Sicherheit neu denken

„Sicherheit neu denken“ ist eine entstehende Kampagne, die von einer Arbeitsgruppe aus der Evangelischen Landeskirche Baden angestoßen wurde. Die Gruppe hat ein friedenspolitisches Szenario entwickelt, wie die Bundesrepublik bis zum Jahr 2040 aus dem militärischen Sicherheitssystem aussteigen kann. Der BSV war an der Verfassung des Szenarios beteiligt und arbeitet in der Steuerungsgruppe mit.

War Resisters' International (WRI)

Die War Resisters' International sind ein internationales Netzwerk von antimilitaristischen und pazifistischen Gruppen aus aller Welt. 1921 gegründet, setzt es sich besonders für das Recht auf Kriegsdienstverweigerung ein und betreibt ein Projekt gegen die Militarisierung der Jugend weltweit durch Militärpropaganda und Einziehung Minderjähriger ins Militär. Darüber hinaus produziert sie Handbücher zu gewaltfreien Aktionen und Kampagnen, hält Seminare und Konferenzen ab und führt internationale Trainings in Gewaltfreiheit durch. Der BSV ist Sektion der WRI.

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)

Die AGDF ist ein Zusammenschluss von rund 30 Organisationen aus den Bereichen der Friedensbildung, Friedensdienste und kommunaler Friedensarbeit. Der BSV gehört ihr seit 2019 an. Für ihn bildet primär die Tradition der Menschenrechte den Rahmen, in dem er mit den anderen Mitgliedern der AGDF, von denen die meisten aus dem protestantisch-christlichen Bereich kommen, zusammenarbeiten. Uns eint die Achtung vor der Einzigartigkeit und Würde des Menschen sowie dem Grundsatz der Gewaltfreiheit.

Plattform für Zivile Konfliktbearbeitung

Die Plattform Zivile Konfliktbearbeitung versteht sich als Anwältin für eine Friedenslogik mit dem Ziel, Ansätze ziviler Konfliktbearbeitung in Politik und Öffentlichkeit zu verbreiten. Neben der Advocacy-Arbeit ist die Community-Arbeit zur Stärkung und Qualifizierung der zivilen Konfliktbearbeitung ein Schwerpunkt der Plattform. Der BSV arbeitet u.a. in der AG Zivile Konfliktbearbeitung im Inland mit.

Weitere Kooperationen

Außerdem ist der BSV u.a. Mitglied der Friedenskooperative, von Aktion Aufschrei-Stoppt den Waffenhandel, atomwaffenfrei.jetzt und MACHT FRIEDEN. Zivile Lösungen für Syrien.

Tagungen und Fachgespräche

Der BSV führt mindestens zwei Tagungen und Fachgespräche pro Jahr durch. Zumeist ist es eine größere Wochenendtagung im Frühjahr und ein eintägiges Fachgespräch, Workshop oder Symposium im Herbst. Seit einigen Jahren dokumentieren wir die Ergebnisse dieser Veranstaltungen entweder als Hintergrund- und Diskussionspapiere oder in Zusammenarbeit mit einem Verlag. Zum Bereich „Pazifismus und Militärkritik“ gehörte zum Beispiel unsere Tagung 2018: „Schnee von gestern oder Vision für morgen? Neue Wege Sozialer Verteidigung“ in Braunschweig. Sie ist im gleichnamigen Hintergrund- und Diskussionspapier Nr. 58 dokumentiert.

Abgeschlossene Projekte

Der BSV war einer der Initiatoren der Kampagne „Bundesrepublik ohne Armee“, die sich nach 1989 für die Abschaffung der Bundeswehr nach Vorbild der Schweizer Volksabstimmungsinitiative „Für eine Schweiz ohne Armee“ engagierte. Im Bündnis „resist“ wirkte er 2003 an gewaltfreien Aktionen gegen den Irakkrieg mit. Unter anderem zu Afghanistan, Syrien und dem Konflikt auf der koreanischen Halbinsel hat er Papiere herausgegeben.